

Reisebericht Norwegen

22.05.09:

Nachdem wir am 21.05. von Schweden nach Norwegen übergefahren sind und uns nur noch schnell am Abend einen Campingplatz in Frosta gesucht haben, ging es am nächsten Tag erstmal mit einem richtigen norwegischen Frühstück los. In Norwegen und auch schon in Schweden kann man nämlich überall in den Supermärkten diese Kaviarpaste in Tuben kaufen. Die streicht man sich dann aufs Brot, ein paar Zwiebeln drauf und man hat echt ein lecker Essen. (man muß es ja nicht unbedingt so wie wir schon zum Frühstück vertilgen ;-)



Nach dem guten Frühstück ging es aber dann richtig los mit Norwegen, und wir haben angefangen uns ein paar Sehenswürdigkeiten in der Gegend von Frosta anzuschauen.



Zuerst mal ging es zum sogenannten Frosta-Thing, einem Hügel mit einem Stein in der Mitte und nochmal 12 Steinen aussenrum, die kreisförmig angeordnet sind. Da wurden wohl vom 10. bis zum 16. Jahrhundert mal Gerichtsverhandlungen abgehalten.

Danach ging es hinüber zur Insel Tautra, wo wir uns die Ruine eines alten Zisterzienserklosters anschauen wollten. Doch um nach Tautra zu gelangen muß man erstmal eine lustige Brücke überqueren. Die ist nämlich durch ein Eisentor versperrt und erst wenn man ganz nah ranfährt geht das Tor auf und man darf durchfahren. Sowas hatten wir vorher auch noch nie gesehen. Die Klosterruine war ein sehr schöner und vor allem sehr ruhiger Ort und da das



ganze auch noch in der Nähe eines Vogelschutzgebietes lag, konnte man auch noch entspannt dem Zwitschern der Vögel lauschen.



Über die witzige Brücke ging es dann wieder zurück nach Frosta, wo wir uns noch ein paar „Helleristninger“ (Felszeichnungen) angeschaut haben. Wenn man ganz genau hinguckt kann man auch sogar einige Sachen darauf erkennen, wie zum Beispiel auf diesem Bild einen Fisch.

Danach ging es auf in Richtung Trondheim, wo wir auf dem Weg noch an einer Sehenswürdigkeit namens „Steinvikholm“ vorbeigekommen sind. Dabei handelte es sich um eine alte Festung, die direkt an einem schönen Fjord gelegen ist. Am liebsten hätten wir dort übernachtet, aber leider hatten wir nicht mehr genug Wasser dabei.



Also sind wir dann doch noch in die Nähe von Trondheim auf einen Campingplatz gefahren und wollten dann dort unsere Homepage noch ein bißchen auf Vordermann bringen, weil wir gelesen hatten das die WLAN haben. Aber das war wohl leider nix, denn wir haben einfach kein Netzwerk gefunden. Naja was solls. Es kann ja net immer alles klappen. Aber dafür wurden wir mit einem wunderschönen Sonnenuntergang am Abend wieder dafür entschädigt.



23.05.09:

Am nächsten Tag war einfach supergeniales Wetter, um sich eine Stadt anzugucken.

Also ging es auf in Richtung Trondheim. Trondheim ist eine sehr gemütliche, relativ kleine und ganze hübsche Stadt. Als erstes sind wir mal zum bekannten Nidaros-Dom gelaufen. Von aussen ist er sehr hübsch, aber von innen ehrlich gesagt ziemlich grau und kühl.



Weiter ging es im Programm mit der sehr berühmten Brücke „Bybroa“. Von dort aus hat man einen sehr schönen Blick auf eine Reihe alter und vor allem bunter Pfahlhäuser.

Und noch dazu gibt es dort in der Nähe den weltweit einzigen Aufzug für Fahrräder, wo man über eine Schiene den Berg hinaufbefördert wird. Leider haben wir niemanden gesehen, der das Ding genutzt hat.



Sind dann noch ein bißchen gemütlich in den Gassen von Trondheim herumspaziert und dann wieder zurück zum Auto. Dort haben wir dann noch ein paar Mails geschrieben und wollten endlich mal wieder unsere Homepage aktualisieren, weils ja am Vortag schon am Campingplatz nicht geklappt hat. Aber irgendwas hat dann gesponnen und auf unserer Seite hat es auf einmal fast keine Bilder mehr angezeigt. Wir haben uns dann erstmal tierisch geärgert, hatten dann aber auch ehrlich gesagt keinen Bock und keine Zeit mehr ewig auf Fehlersuche am Computer zu gehen. Also fahren wir ein bißchen genervt in Richtung Insel Hitra.



Dort wollten wir an diesem Tag auch eigentlich noch hin, aber wir haben dann auf dem Weg dorthin so ein schönes Plätzchen zum Stehenbleiben gefunden, da mußten wir die Chance einfach nutzen und anhalten.

Es war total idyllisch am Wasser und in den Bergen gelegen und wir haben uns dort dann noch einen schönen entspannenden und romantischen Abend am Lagerfeuer gemacht. Ein Traum. Was will man mehr.



24.05.09:



Nachdem wir dann am nächsten Morgen unser schönes Plätzchen wieder schweren Herzens verlassen haben, ging es durch einen langen Tunnel rüber auf die Insel Hitra. Dort gibt es zwar nicht viel anzuschauen, aber die Landschaft ist dort ein wenig anders als an anderen Stellen in Norwegen. Dort ist es ein bißchen felsiger. Haben dann ab und zu angehalten und sind auf ein paar Hügel geklettert,

um die schöne Aussicht auf das angrenzende Meer und die schönen Inselchen darin zu betrachten. Leider hat es dann irgendwann zum Regnen angefangen und wir haben uns dann einen ganz schönen Campingplatz auf der Insel gesucht. Abends hat uns Udo dann 2 Makrelen geangelt, die wir dann auf den Grill geschmissen haben. Das war wirklich das reinsten Festessen. Leider gibt es davon kein Bild weil wir so Hunger hatten ☹

25.05.09:

Nachdem es seit dem gestrigen Nachmittag ununterbrochen geregnet hat, haben wir beschlossen noch einen Tag länger auf dem Campingplatz zu bleiben und einfach mal nen ruhigen Tag einzulegen. Hatten dann ganz viel Zeit mal die Homepage zu machen und Reiseberichte zu schreiben. Außerdem hat so ein Faulenzertag auch mal was für sich. Da kann man alle bisherigen Erlebnisse und Eindrücke nochmal ein wenig setzen und Revue passieren lassen.

26.05.09:

Nachdem wir unseren Krimskrams bei Regen wieder im Auto verstaut hatten, haben wir die Insel Hitra verlassen und sind zurück aufs Festland gefahren. Unser heutiges Ziel war die Stadt Kristiansund. Die Strecke dorthin wäre bestimmt landschaftlich sehr schön gewesen, aber durch den Regen war leider alles grau in grau. In Kristiansund angekommen haben wir dann erstmal in der Touri-Info nach einem Internetcafe gefragt und die haben uns eins am



Hafen empfohlen, wo es wohl WLAN gibt. Tja, aber wir hatten mal wieder Pech und es hat gar nix funktioniert. Also haben wir uns danach, gefrustet von Internet und regen, einen Campingplatz gesucht. Und siehe da, die hatten WLAN und auch noch einen geheizten Raum, wo man es sich gemütlich machen konnte. Das war genial, denn es war wirklich a...kalt. Vor allem ging ein eisiger Wind. Also nahm der Tag doch noch ein glückliches Ende.

27.05.09:



Nachdem der Regen an diesem Morgen leider immernoch nicht aufhören wollte, haben wir es uns erstmal noch ein Weilchen am Campingplatz gemütlich gemacht und dort im Internet gesurft und gelesen. So gegen 13 Uhr ist es dann draußen doch mal ein wenig heller geworden und wir haben beschlossen noch nach Kristiansund reinzufahren, um uns die Stadt anzuschauen. Sind dort spazieren und über die Brücke Richtung Innlandet

gegangen. Danach gab es noch ne Portion Fish and Chips, die wohl ne Spezialität von Kristiansund sind, aber ehrlich gesagt waren sie ziemlich fettig. Sind dann wieder schnell zurück zum Campingplatz zwecks Regen. Dort haben wir dann noch ne Ladung Wäsche gewaschen und was Leckeres gekocht und sind mit der Hoffnung ins Bett, daß das Wetter am nächsten Tag mal wieder besser wird.

28.05.09:

Heute morgen sind wir aufgewacht und es hat leider immernoch geregnet. Aber so nach und nach kam immer mehr die Sonne raus und wir konnten uns doch noch auf einen herrlichen Tag freuen.

Haben uns als erstes noch den Varden Aussichtspunkt in Kristiansund angeschaut und dann gings ab zum Hafen, um dort mit der Fähre Richtung Bremsnes zu fahren.



Auf der Insel Averøy angekommen, haben wir dann einen Halt an der Kvernes Stabkirche eingelegt.

Tja und dann ging es ab auf die legendäre und echt wunderschöne Atlantikstrasse. Sie ist in etwa 8 km lang und es begegnen einem dort echt traumhaft schöne Landschaften und voll die coolen Brücken. Man muß auf diesem Weg echt alle paar Meter anhalten und diese tollen Aussichten und Landschaften in sich aufsaugen. Eine supertolle Strecke, die man unbedingt gesehen haben muß.





Danach wollten wir weiter zum Naturreservat Gaustad, wo es ein großes Vogelschutzgebiet gibt. Als wir dort angekommen sind, mußten wir aber leider mal wieder feststellen das man da zum jetzigen Zeitpunkt nicht reindarf, weil da die Vögel brüten. Naja war auch nicht so schlimm. Der Ausblick von dort war auf jeden Fall nicht schlecht.

Nachdem es beim Naturreservat nicht allzu viel zu Sehen gab, sind wir weiter in Richtung Bud gefahren. Das ist ein sehr nettes altes Fischerdorf. Haben uns dort ein bißchen umgesehen und unter anderem auch an einem Felsen Brutplätze von Möwen gefunden.



Danach sind wir nochmal ein Stück weitergefahren, weil wir dachten wir finden ein ganz nettes Plätzchen um mal wieder wild zu campen. Aber nix wars. Weit und breit nix zu finden.

Aber dafür haben wir erstmal noch nen schönen Platz für eine Rast gefunden und haben es uns da noch ein Weilchen gemütlich gemacht. Soweit das auf den großen Kieselsteinen möglich war.





Die Suche nach einem schönen und geeigneten Platz zum Übernachten ging dann noch ein eine Zeit lang weiter, bis wir letztendlich doch auf einen Campingplatz gefahren sind. Das Beste daran war, dort war absolut niemand und er war ganz nett gelegen. Dort stand lediglich an der Hüttentür ein Schild, wenn keiner da ist soll man sich einen Platz suchen und irgendwann kommt dann schon jemand vorbei.

Das Witzige war bloß, daß nie jemand vorbeigekommen ist. Und das allerbeste war noch, daß die Klo's und die Abspülräume offen waren. Also hatten wir doch mal wieder Glück und konnten die Nacht einsam und alleine auf diesem verlassenen Campingplatz verbringen.



29.05.09:



Heute morgen ging ein ziemlich heftiger und eiskalter Wind und wir haben spontan beschlossen das Frühstück ins Auto zu verlegen. Man war das kalt. Danach sind wir sofort in Richtung Molde aufgebrochen. Als wir dort angekommen sind, sind wir auf den Varden Aussichtshügel hochgefahren, um uns dort das bekannte Molde-Panorama anzugucken. Ist schon keine schlechte Aussicht von da oben ;-)

Aber nachdem es so kalt war, sind wir auch ziemlich schnell wieder nach unten gefahren und ab zum Hafen, wo es mit der Fähre dann Richtung Vestnes ging.





Von dort aus ging es immer schnurstracks Richtung Alesund. Zum Glück hat sich das Wetter wieder ein bißchen gebessert und wir konnten uns in Ruhe die Stadt anschauen. Zuerst sind wir ein wenig in den Gassen von Alesund herumspaziert und dann anschließend auf den Aksla, den Hausberg von Alesund gegangen. Der hat sage uns schreibe 418

Stufen, aber wenn man es hinauf geschafft hat, wird man auf jeden Fall mit einem schönen Ausblick auf die Stadt belohnt. Haben uns dann noch einen netten Campingplatz außerhalb der Stadt gesucht und den Rest des Abends noch ruhig ausklingen lassen.

30.05.09:

Nachdem das Wetter am heutigen Tag wesentlich schöner als gestern war und wir sogar bei strahlendem Sonnenschein frühstücken konnten, haben wir beschlossen nochmal mit dem Auto auf den Aksla hochzufahren. Und siehe da, man hatte noch eine viel bessere Aussicht als am Vortag.



Danach sind wir noch zum Atlanterhavsparken in Alesund gefahren. Das ist ein riesen Aquarium , wo es ganz tolle Unterwasser –Landschaftstanks mit ganz vielen Fischen, Meeres-spinnen, Krabben usw. gibt. Ist schon mal ganz interessant das zu sehen.

Tja und nun haben wir Alesund auch schon wieder verlassen und haben zuerst die Fähre von Sulesund nach Hareid und danach die Fähre von Arvik nach Koparnes genommen. Also man muß schon sagen. In Norwegen kann man ganz oft mit der Fähre fahren ;-)





Von Koparnes aus ging es dann weiter Richtung Syde und dort ging es dann auf eine super geniale und landschaftlich sehr reizvolle Schotterpiste durch die Berge. Echt traumhaft. Die Landschaft auf der gesamten Strecke war einfach wunderschön und war gesäumt von schönen Dörfern, Fjorden oder Bergseen.

Unser letztes Ziel für den heutigen Tag hat uns zu dem berühmten ausgewaschenen Felsen „Kannesteinen“ geführt. Und da es dort so herrlich schön war, haben wir beschlossen dort erstmal schön zu grillen und dann zu übernachten. Es war wirklich ein sehr gelungener Abend an einem wunderschönen und einzigartigen Ort.

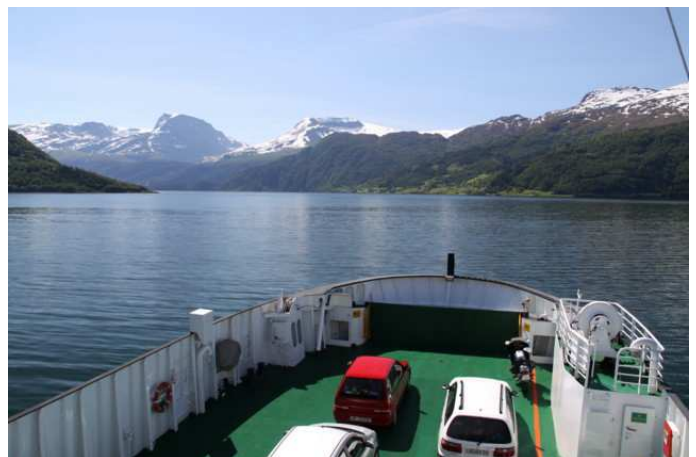


31.05.09:



Heute morgen konnten wir nochmal den Kannesteinen bei strahlendem Sonnenschein in aller Ruhe beim Frühstück genießen. Dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen von diesem herrlichen Platz. Haben an der Küste gegenüber noch kurz angehalten, um einen kleinen Spaziergang zu dem Leuchtturm „Hendanes Fyr“ zu machen. Von dort hat man eine ganz schöne Aussicht auf die gesamte Küste.

Weiter ging es dann in die Stadt Maloy, weil wir von dort aus die Fähre nehmen wollen. Nachdem die aber erst 1,5 Stunden später gefahren wäre, haben wir beschlossen noch ein ganzes Stück mit dem Auto weiterzufahren und die Fähre von Starheim nach Isane zu nehmen.





Von dort aus ging es zuerst mal Richtung Forde und dann weiter nach Viksdalsvatnet. Diese Strecke war mal wieder landschaftlich echt klasse, denn auf Weg kam ein Wasserfall nach dem anderen. Das war was für uns. Haben ein paar mal angehalten und mußten das natürlich mit unserem Foto festhalten.

Der beste Wasserfall an dem wir angehalten haben war der „Likholefossen“. Super genial echt. Das allerbeste war daran, das kurz unterhalb des Wasserfalls ein Campingplatz liegt. Nachdem uns dieser Ort so super gefallen hat, sind wir dann natürlich gleich mal dort geblieben. Dort konnte man sogar noch das Rauschen des Wasserfalls hören.



01.06.09:



Haben gestern Abend spontan beschlossen noch einen Tag länger auf diesem schönen Campingplatz zu bleiben und heute eine Wanderung auf dem bekannten „Fossestien“ zu machen. Das ist ein 21 km langer Weg der angeblich an 14 Wasserfällen vorbeiführen soll. Also haben wir uns gedacht den laufen wir ein Stück.

Der Weg war zwar ganz nett, denn er führte bergauf und bergab über Wiesen und Felsen, aber wir haben leider nur einen einzigen Wasserfall auf unserer gesamten Strecke gesehen ☹ Wir hatten uns von diesem Weg echt ein bißchen mehr erhofft und nach 4,5 – 5 Stunden wandern war es dann auch genug. Wieder am Campingplatz angekommen haben wir erstmal unsere Füße von den



lästigen Wanderschuhen befreit und sind ne Runde in die Dusche gehüpft, denn wir waren ganz schön durchgeschwitzt. Danach haben wir den Tag noch ein bißchen mit Lesen, Essen und Trinken verbracht und schon ging ein schöner Tag auch schon wieder zu Ende.

02.06.09:



Nachdem wir unseren schönen Campingplatz wieder verlassen haben ging es auf den Weg nach Lom. Sind zunächst einen Weg durch die schneebedeckten Berge gefahren und es war echt der Wahnsinn wieviel Schnee da oben noch liegt. Da gab es Schneewände mit bis zu 3m Höhe und die Seen waren auch noch zugefroren.

Nach einem kleinen Stückchen Fahrt sind wir auf den Wegweiser zu Urnes Stabkirche gestossen und haben dann in unserem Reiseführer nachgelesen, das die wohl sehr sehenswert ist. Also haben wir den Abstecher dorthin unternommen. Man mußte dafür allerdings erst mit der Fähre von Solvarn nach Urnes rüberfahren, aber was solls. Als wir dann an der Kirche angekommen waren, haben wir erstmal das Gerüst auf der linken Seite entdeckt und haben gedacht die wäre geschlossen. Aber nein, nein. Sofort hat uns ne Frau aus einem Häuschen, das zur Kirche gehörte, nachgeschrien, das wir erst ein Ticket brauchen, um die Kirche ansehen zu dürfen. Es gäbe dann auch noch ne kleine Führung dazu. Also haben wir uns gedacht, das machen wir mal mit. Immerhin hat das ganze zu zweit 100 Kronen gekostet (das sind 12 Euro umgerechnet). Die Führung ging erstmal in dem kleinen Häuschen los wo ein paar Schautafeln über die Kirche aufgestellt waren und das Modell einer Stabkirche.



Aber was heißt da Führung. Da alle Anwesenden wohl deutsch verstanden haben, wurde die Führung auch auf deutsch durchgeführt. Naja, bloß leider konnte die werte Dame nicht so gut deutsch und man hätte es auf Englisch oder sogar auf Norwegisch vielleicht besser verstanden.

Also sowas. Wir mußten uns echt schon zusammenreißen, um nicht laut herauszulachen.



Aber der Höhepunkt kommt eigentlich noch. Nämlich die Besichtigung der Kirche von Innen. Leider gibt es davon kein Bild, aber das war echt die Krönung. Nachdem die Kirche gerade restauriert wird, befindet sich absolut gar nix mehr darin. Die ist total leergeräumt bis auf etliche Steinbrocken die sich am Boden tummeln und ein bißchen Holzverzierungen an den Wänden

ist nichts mehr da. Und dafür verlangen die Geld. Das Ding könnten sie momentan echt schließen. Also wirklich. Von Aussen ist die Kirche ja ganz nett, aber von innen momentan eine absolute Bruchbude. Somit waren die 100 Kronen für den Eintritt und nochmal 108 Kronen für die Fähre für die Katz. Aber was solls. Haben wir wenigstens eine lustige Geschichte zu erzählen.

Sind danach weitergefahren und haben dann erst nochmal herzlich über diese Geschichte lachen müssen. Auf dem Weg sind wir dann mal wieder an einem Wasserfall vorbeigekommen. Haben dort am Parkplatz angehalten und sind dann den Weg zum Wasserfall „Feigeumfossen“ hochgelaufen. Da gings ganz schön bergauf. Dafür wurde man dann mit einem ganz netten Blick auf den Wasserfall belohnt.



Als wir wieder unten waren gab es erstmal ne leckere Brotzeit mit fränkischer Dosenwurst, die wir noch in unseren Vorräten haben.

Frisch gestärkt ging es dann nochmal ab durch die schneebedeckten Berge. Der Wahnsinn. Und da droben gab es sogar noch ne Skilanglaufloipe.





In Lom angekommen ging es dann erstmal noch zum Einkaufen. Und danach haben wir uns noch die Stabkirche von Lom von aussen angeguckt. Die ist echt hübsch. Danach sind wir wieder eine Stück die Strasse zurückgefahren, um ein Nachtlager für uns zu suchen.

Haben dann ein Kiesbett unterhalb der Strasse gefunden und dort sind wir stehengelieben. Leider wurde es ganz schnell schweinekalt und es hat zu regnen begonnen. Also haben wir ganz schnell unser Süppchen fertiggekocht und es dann gemeinsam im Auto verspeist. Noch schnell danach abgespült und dann die restliche Zeit das Auto nicht mehr verlassen.



03.06.09:



Heute früh war es leider immernoch sehr kalt und es sind sogar vereinzelt Schneeflocken gefallen. Also haben wir unser Frühstück mal wieder im Auto eingenommen. Haben uns dann zunächst mal noch die Stabkirche in Lom von Innen angeguckt, die wesentlich sehenswerter uns schöner als die von Urnes ist ;-)

Danach wollte Udo die Straße zum Splitterstulen hochfahren, was wir

dann auch gemacht haben. Es wäre allerdings wesentlich schöner gewesen, wenn auch das Wetter mitgemacht hätte. Da droben hat es nämlich ziemlich gestürmt und gegraupelt. Also ging es auch ziemlich schnell wieder hinunter ins Tal.

Unser heutiges Ziel war ein Campingplatz in der Nähe von Stryn, wo Udo schonmal war. Auf dem Weg dorthin haben wir noch am Pollfoss angehalten.





Danach wollten wir noch die Straße 258 über die Berge nach Stryn fahren, aber die war leider wegen zuviel Schnee noch gesperrt. Also ging es halt die normale Hauptstrasse in Richtung Stryn weiter. In Stryn angekommen waren wir mal wieder kurz einkaufen und haben es uns dann auf dem Campingplatz in Mindresunde gemütlich gemacht. Das Wetter war nicht gerade

berauschend uns somit hatten wir genügend Zeit zum E-Mail schreiben, kochen, lesen, Tagebuch schreiben usw, usw.

04.06.09:

Da das Wetter heute ein wenig besser war und es wenigstens zum Regnen aufgehört hatte, haben wir uns in unser Auto gesetzt und sind zum Parkplatz des Briksdalsbreen- Gletschers gefahren. Von dort aus geht ein etwa 45 – minütiger Weg zum Rande des Gletschers hinauf. War soweit ganz schön, aber laut Udo ist der Gletscher in den letzten Jahren ziemlich zurückgegangen. Udo hatte ihn noch größer und vor allem weitläufiger in Erinnerung.



Das Highlight war aber eigentlich, als wir den Weg wieder nach unten gelaufen sind. Dort kamen uns nämlich auf einmal Scharen von Leuten entgegen. Wir haben dann festgestellt das das Reisende eines Kreuzfahrtschiffes sind, die gerade einen Landausflug machen.

Dieses Schiff lag nämlich in Olden vor Anker und war ein Schiff der Tui Cruises, mit allem Schnick Schnack, den man sich nur vorstellen kann. Sind danach dann auch schon wieder zurück zum Campingplatz und haben den tag noch ein wenig genossen.



05.06.09:

Heute ging es auf in Richtung Geirangerfjord, der bei Touristen sehr beliebt ist. Es ging mal wieder ne ganze Zeit hindurch durch schneebedeckte Berge und dann sind wir auf den bekannten Aussichtspunkt „Dalsnibba“ hochgefahren. Von dort aus hat man bei schönem Wetter einen herrlichen Blick von oben auf den Geirangerfjord. Dort droben lag noch massig Schnee und am Anfang war der Himmel so bewölkt, daß man absolut gar nix sehen konnte. Aber kurze Zeit später haben sich die Wolken etwas verzogen und uns bot sich doch noch eine einigermaßen schöne Sicht auf den Fjord.



Danach ging es runter in der Ort Geiranger, wo wir uns in der Tourist-Info ne kleine Wanderkarte besorgt haben. Sind dann auf einen Parkplatz gefahren, von dem man einige Wanderungen zu ganz guten Aussichtspunkten machen konnte. Unser erstes Ziel war der Vesterasfjellet. Dort konnte man ganz gut auf ein Kreuzfahrtschiff gucken, das im Fjord vor Anker lag.

Sind dann den Weg wieder zurück und noch zu dem Losta Aussichtspunkt hochgelaufen, wo man echt eine super Sicht auf den Fjord geboten bekommt. Und auf dem Weg dorthin trifft man unter anderem ganz lustige Gesellen.



Das waren wirklich zwei ganz nette, nicht allzu lange Wanderungen mit grandiosen Ausblicken auf eine tolle Landschaft.

Als wir mit dem Auto hinauf zu diesem Parkplatz gefahren sind, haben wir ein paar Hütten entdeckt, wo man übernachten kann. Da haben wir uns nach der Wanderung spontan gedacht, das wär doch mal was für uns nach 4 Wochen im Auto schlafen und somit haben wir uns da mal für ne Nacht einquartiert. Das Ding hatte sogar einen Balkon mit herrlichen Blick auf den Geirangerfjord und die Sonne konnten wir uns dort auch noch auf den Bauch scheinen lassen. Einfach herrlich. Somit haben wir eine sehr angenehme und warme Nacht in unserem Hüttchen verbracht. Die hatte nämlich ne Heizung. War auch mal ganz schön.



06.06.09:



Heute morgen um 11 Uhr ging es in Geiranger auf die Fähre in Richtung Hellesylt. Die Fahrt dauert ca.1 Stunde und ist eigentlich mit einer Sightseeingtour zu vergleichen, denn man fährt dort an allen Highlights des Geirangerfjords vorbei. Unter anderen an den Wasserfällen die die „ Sieben Schwestern“ genannt werden. Das ist wirklich ne schöne Überfahrt.

In Hellesylt angekommen haben wir uns auch dort nur kurz einen Wasserfall angeguckt und dann ging es schon wieder weiter zur nächsten Fähre. Am nächsten Hafen angekommen sind wir dann immer weiter in Richtung Trollstigen gefahren, wo wir auch dann irgendwann angekommen sind.



Dort waren ganz schön viele Touristen unterwegs, weils halt so bekannt ist, aber was solls. Schön war es dort trotzdem und es ist wirklich eine sehr schöne und spektakuläre Straße dieser Trollstigen.

Nachdem wir den Trollstigen wieder verlassen hatten, gab es an ner Tankstelle noch ein leckeres Eis und danach sind wir noch ein wenig weitergefahren und dann irgendwann mal rechts in die Pampa abgebogen. Und siehe da, wir haben mal wieder ein ganz nettes Plätzchen zum Stehenbleiben und Übernachten gefunden.



07.06.09:

Heute früh haben wir unser schönes Plätzchen ziemlich schnell wieder verlassen, weil



es ziemlich kalt draußen war. Also haben wir uns auf dem Weg zum „Aursjovegen“ gemacht, der angeblich noch wilder als der Trollstigen sein soll. Das ist ein schmaler und vor allem sehr kurvenreicher Weg der durchs Eiksdal und durch wahnsinnige Gebirgslandschaften durchgeht. Er ist sage uns schreibe 70 km lang und echt traumhaft schön.

Dort gibt es zwischendrin auch mal wieder herrliche Ausblicke. Unter anderem den Aurstupet. Zu dem muß man ca. 400 m über Felsen gehen und dann bekommt man eine ganz tolle Aussicht auf Finnsetlia und Eiksdalen zu sehen. Allerdings kann einem beim Hinunterschauen schon fast ein wenig mulmig werden.



Nachdem wir den Weg verlassen hatten, sind wir schnellstmöglich wieder nach Trondheim gefahren, um nicht allzu spät am Abend dort anzukommen. Auf dem Weg dorthin ging es wieder mal vorbei an genialen Landschaften. Da hat Norwegen echt genug davon.

08.06.09:

Über den heutigen Tag gibt's eigentlich net recht viel zu berichten. Wir haben uns nämlich bei strahlendem Sonnenschein einen Ruhetag auf dem Campingplatz gegönnt. Da hatten wir mal Zeit so richtig zu entspannen und in unseren Büchern zu schmökern. Das hat schon zwischendurch auch mal was.

09.06.09:

Heute morgen sind wir wieder in Richtung Trondheim aufgebrochen um von Flakk aus die Fähre nach Rorvik zu nehmen. Dort soll es nämlich ein ganz nettes Küstenmuseum geben. Haben wir zumindest gedacht, bis wir leider feststellen mußten, daß wir im falschen Rorvik gelandet sind. Supi. So ein Mist. Jetzt haben wir die 111 Kronen für die Fähre doch glatt umsonst ausgegeben, denn das andere Rorvik liegt noch ein ganzes Stück weiter im Norden. Haben dann beschlossen am morgigen Tag dort hinzufahren, denn heute würde es eh zu spät werden.



Sind dann ewig gefahren und haben an diesem Tag leider kaum ein Bild gemacht, weil es dauernd geregnet hat und kein so tolles Wetter war. Haben dann am Ende des Tages aber noch ein wunderschönes Plätzchen gefunden, wo wir den Rest des Abends verbracht haben. Und siehe da, am späten Abend kam dann sogar noch die Sonne raus. Echt super.

10.06.09:

Und ab gings heute früh in Richtung Rorvik. Diesmal war es sogar das Richtige.

Auf dem Weg dorthin haben wir doch glatt die Bekanntschaft mit unserem ersten Elch auf der Reise gemacht. Das sind schon ganz schön große Viecher. Wahnsinn.





In Rorvik angekommen waren wir dann dort im Küstenmuseum. War ganz nett, aber vom Hocker gehauen hat es uns jetzt leider auch net. Dafür ist das Gebäude von aussen sehr sehenswert. Waren danach noch kurz Einkaufen und als wir aus dem Supermarkt rausgekommen sind, hat es mal wieder geregnet.

Weiter ging es dann zum Fähranleger nach Holm, um nach Vennesund zu gelangen, wo wir dann auf die sehr bekannte und superschöne Küstenstraße, den „Kysteriksveien“ gelangt sind. Dieser Küstenweg beginnt normalerweise in Steinkjer und führt bis nach Bodo hinauf. Insgesamt muß man auf der ganzen Straße mit 7 Fähren fahren. Nachdem wir aber erst in Vennesund begonnen hatten, waren es bei uns letztendlich nur 6 Stück.



In Vennesund angekommen, haben wir dann auf der Strecke zur nächsten Fähre, die 64 km lang ist, noch am Freilichtmuseum in Somna angehalten. Das war leider geschlossen, aber man konnte sich trotzdem die schönen Häuschen mal von Aussen anschauen.

Wollten an diesem Tag eigentlich noch die nächste Fähre nehmen, aber haben dann spontan beschlossen uns noch den Berg Torghatten anzuschauen. Das ist ein Berg mit einem riesiges Loch in der Mitte. Der Sage nach hat wohl ein Pfeil des Hestmannes den Berg durchschlagen. Das Loch ist 166m lang, 75m hoch und 15 bis 28 m breit. Da sind wir dann nach dem Abendessen mal noch hochgelaufen. Direkt am Fuße des Berges liegt nämlich gleich ein netter Campingplatz, wo wir uns vorher ertsmal noch gestärkt haben. Das Loch oben in dem Berg war echt beeindruckend. Sowas hatten wir vorher auch noch nicht



gesehen. Gut das wir da noch hochgegangen sind. Danach gabs noch eine herrlich warme Dusche am Campingplatz und dann war auch schon wieder Schlafenszeit.

11.06.09:



Heute morgen ging es weiter mit unserer Fahrt auf der Küstenstraße. Sind um 11 Uhr mit der Fähre ca. 20 Minuten von Horn nach Andalsvåg geschippert. Sind ganz schöne und tolle Überfahrten auf dieser Küstenstrasse. Danach ging es mit dem Auto 17 km weiter, bis auch schon die nächste Fähre auf uns wartete. Diesmal ging es von Forvik nach Tjøtta.

Diese Fähre hatte ganze 60 Minuten Fahrzeit und es ging echt an schönen Landschaften vorbei. Dafür ist die Küstenstrasse auch so bekannt und beliebt. Und schon ging die Fahrt mit dem Auto 71 km zum nächsten Fähranleger weiter.



Auf der Fahrt dorthin haben wir noch kurz am Petter Dass Museum angehalten und uns dort ein wenig umgeschaut. Neben an gibt es nämlich auch eine sehr hübsche Kirche.

Und weiter ging's auf die mächtige Helgelandbrua und vorbei an einer interessanten Skulptur.



Am Fährhafen in Levang angekommen, mußten wir 45 Minuten auf die Fähre warten und somit haben wir uns die Zeit dazwischen gemütlich mit Lesen vertrieben. Die Fahrt nach Nesna dauerte 25 Minuten. Danach ging es dann wieder 91 km mit dem Auto weiter. Für mich hat ab diesem Zeitpunkt der schönste Abschnitt der Küstenstraße angefangen. Da fährt man nämlich echt die ganze Zeit durch ganz tolle Berg- und Wasserlandschaften. Das lädt echt zum Träumen ein.



So ca. 5 km vor dem Fähranleger in Kilboghavn hat es uns dann für den Tag auch gereicht und wir haben mal wieder einen traumhaft schönen Platz mit super Aussicht zum Stehenbleiben gefunden. Der Wahnsinn. Wollten uns eigentlich dort ne leckere Gemüsepfanne mit Reis kochen. Den Reis hatten wir schon ins Wasser geschmissen und das Gemüse war auch schon geschnitten und dann war prompt

mal wieder unsere Gasflasche leer. Supi. Den Reis und die Aubergine mußten wir leider wegschmeissen, aber dafür konnte man die Karotten und die Paprika ja zum Glück noch zu nem Brot dazu essen. Tja und dann haben wir noch ein bißchen die Sonne an diesem wunderschönen Platz genossen und uns ein wenig ausgeruht.

12.06.09:

Heute morgen konnten wir den Tag ein bißchen ruhiger angehen lassen, denn die nächste Fähre ging erst um 11.50 Uhr. Haben an unserem schönen Platz noch gemütlich bei Sonnenschein gefrühstückt und sind dann zum Fährhafen nach Kilboghavn gefahren. Dort haben wir dann noch ein wenig gelesen bis die Fähre angefahren kam. Die Fahrt führte uns in ca. 60 Minuten nach Jektvik. Das Besondere daran war, daß man dort über den Polarkreis fährt. Das ist schon ein cooles Gefühl.





In Jetvik angekommen ging es dann 28 km wieder mit dem Auto weiter, bis uns dann die letzte Fähre von Agskardet nach Foroy brachte. Danach waren es nur noch 177 km bis Bodo, aber wir hatten uns vorgenommen unbedingt vorher an dem stärksten Gezeitenstrom der Welt, dem „Saltstraumen“ zu halten und dort auch die Nacht zu verbringen. Sind auf der Strecke noch an dem

berühmten Gletscher, dem „Svartisen“ vorbeigekommen, den wir natürlich auch gleich noch festgehalten haben.

Bevor wir dann letztendlich zum Saltstraumen gefahren sind, ging es vorher noch auf die Suche nach einer neuen Gasflasche. Und siehe da. Diemal haben wir nach dem 2. Anlauf gleich eine bekommen. Wahnsinn. Jetzt können wir wieder Tee und Essen kochen. Am Saltstraumen angekommen sind wir erstmal auf den naheliegenden Campingplatz gefahren und haben unser Zelt aufgebaut. Danach ging es sofort mit unserer Angel ausgestattet zum Gezeitenstrom herunter. Das ist schon gewaltig wie schnell der fließt. Wahnsinn.



Udo hat uns dann noch zwei leckere kleine Seelachse rausgeangelt, die wir dann anschließend auf den Grill geschmissen haben. Lecker waren sie. Waren dann nach dem Abendessen noch ein bisschen am Saltstraumen spazieren und haben den vielen Anglern zugeguckt, die sich dort tummeln. Und schon ging wieder ein wunderbarer und schöner Tag zu Ende.